

DIE ALTE POST

Der „alten Lady“ ihre Würde zurückgeben



Vertreter der Bahn und der Gemeinde Dahlem überreichten Benedetto Gentili (M.) den symbolischen Schlüssel zum Bahnhofs-Gebäude.

Von Franz Küpper

Benedetto Gentili hat ein Herz für Problem-Immobilien: Er kaufte vor knapp zwei Jahren die Alte Post in Schleiden, die bereits saniert ist und deren sechs Wohnungen und das Ladenlokal vermietet sind.

Benedetto Gentili ist 45 Jahre alt und Geschäftsführer einer Werbe- und Marketingagentur in Roggendorf. Potenziale entdecken und ausbauen – das macht der Schleidener dort fast jeden Tag. Vor einigen Jahren hat der „Eifel-Italiener“, wie er sich selbst gerne nennt, ein Herz für Problem-Immobilien entdeckt und sie ein bisschen zu seinem Steckenpferd gemacht. Vor einigen Jahren hat der „Eifel-Italiener“, wie er sich selbst gerne nennt, ein Herz für Problem-Immobilien entdeckt und sie ein bisschen zu seinem

Steckenpferd gemacht. Er kaufte vor knapp zwei Jahren die Alte Post in Schleiden, die bereits saniert ist. Er kaufte vor knapp zwei Jahren die Alte Post in Schleiden, die bereits saniert ist und deren sechs Wohnungen und das Ladenlokal vermietet sind – und vor weniger als einem Jahr die Alte Schule in Golbach. Aus Alt mach Neu. „Das reizt mich und das macht mir großen Spaß. Es sind häufig Gebäude mit einer Seele“, sagt der Unternehmer. Und er mag wohl auch Monopoly: Fast wie auf dem Spielfeld „sammelt“ er Immobilien: Zur Post und Schule ist nun ein Bahnhof gekommen. Gentili hat den Schmidtheimer Bahnhof gekauft.

1870 wurde dieser mit Einrichtung der Bahnstrecke von Köln nach Trier erbaut und ist auf 570 Metern der höchstgelegene Bahnhof in NRW. Seit vier Jahren steht das Gebäude, in dem früher einmal eine Kneipe und eine Wohnung waren, leer. Im Jahr 2010 wurde das Stellwerk im Zuge der Umstellung auf elektronische Technik entfernt.

Wie viel Gentili für das 300 Quadratmeter Nutzfläche umfassende Gebäude mit rund 1400 Quadratmetern Grundstück bezahlt hat, wollte er nicht sagen. Es sei en aber weniger als 19000 Euro gewesen. Für diesen Betrag war der Bahnhof ausgeschrieben. Im November will Besitzer Gentili mit den Arbeiten loslegen. Als erstes steht die Sanierung der Außenwand an, die aufgrund des beginnenden Zerfalls dringend nötig ist. Die Gebäudesubstanz ist stellenweise marode. Mit rund 200000 Euro rechnet Gentili, die er in Sanierungs- und Umbauarbeiten stecken muss. Es sollen zwei Wohnungen im Obergeschoss entstehen – eine sei bereits vermietet – und ein Geschäftsraum im Erdgeschoss. „Was die gewerbliche Nutzung angeht, so bin ich offen für gute Ideen“, so Gentili. Aus der Dahlemer Politik war bereits der Wunsch geäußert worden, ein im weitesten Sinne „touristisches Gewerbe“ im Bahnhof unterzubringen. „Vielleicht eine kleine Fahrrad-Werkstatt“, so Gentili.

Sein Ziel ist, den Bahnhof wieder „schön und attraktiv“ zu gestalten. „Dafür lasse ich mir Zeit. Für die Sanierung rechne ich mit zwei Jahren.“ Orientieren und inspirieren lassen will er sich auch an und von alten Fotos aus dem Dahlemer Gemeindearchiv. „Der Bahnhof ist wie eine alte Lady, die ihre Würde zurück bekommen soll“, so Gentili.

Gekauft hat er den Bahnhof von der Deutschen Bahn. Projektleiter Carsten Kirchhoff (Bahnflächen-Entwicklungsgesellschaft) sowie Werner Milz und Andreas Heyer von der Bahn überreichten Gentili die Schlüssel. Wie Bahn-Mitarbeiter Kirchhoff erklärte, war das Schmidtheimer Empfangsgebäude das letzte Objekt in der Eifel, das die Bahn an einen Investor veräußerte. „Drei bis vier Interessenten gab es. Auch

aufgrund seiner Erfahrung, historischen Gebäuden zu neuem Glanz zu verhelfen, erhielt Gentili nach konstruktiven Gesprächen den Zuschlag“, so Kirchhoff.

Die Gemeinde hatte mit der Bahn einen Investor für das ortsbildprägende Gebäude gesucht. Bürgermeister Jan Lembach freute sich: „Ein Bahnhof gehört wie das Rathaus, ein Dorfhaus oder die Kirche zu einem dörflichen Ortsbild. Daher haben sich Rat und Verwaltung sehr um den Erhalt bemüht. Wir wünschen uns, dass der Bahnhof wieder ein wichtiger Ort für die Menschen wird.“ Auch Ortsbürgermeister Hans-Josef Bohnen zeigte sich erleichtert: „Ich bin froh, dass nun eine Lösung für das Gebäude gefunden wurde und das Bahnhofsgebäude als Visitenkarte und Eingangstor des Ortes grundlegend überarbeitet und in Zukunft ein schöneres Bild abgeben wird.“

„PARK & RIDE“

Einhergehend mit der zukünftigen Sanierung des Bahnhofsgebäudes entsteht in der Nähe des Schmidtheimer Bahnhofs in Baurägerschaft der Gemeinde noch in diesem Jahr eine „Park & Ride“-Anlage. Diese wird mit Mitteln aus dem ÖPNV-Programm des Landes gefördert. Es entstehen insgesamt 17 Parkplätze – und zwar zwölf auf dem im Bereich „Im Driesch/Hochstraße“ gelegenen, 750 Quadratmeter großen Grundstück sowie fünf weitere Parkplätze auf der anderen Seite der Bahngleise in der Nähe des Bahnhofsgebäudes. Auch Grünflächen sind zur allgemeinen Ortsverschönerung vorgesehen. Großteile der notwendigen Grundstücke wurden seitens der Gemeinde über die Bahn erworben. Zugleich werden auch die Kanalsanierungsarbeiten im Bahnhofsbereich erfolgen. Mit dem Beginn der Bauarbeiten wird noch in diesem Monat gerechnet. Hergerichtet ist bereits ein Radwanderbahnhof mit einem Info-Punkt für die in Schmidtheim ankommenden Besucher. (küp)

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/eifelland/die-alte-post-der--alten-lady--ihre-wuerde-zurueckgeben,16064602,28074768.html>